

-
- Persistenter Identifier:** 1ka_1467_1447767866193
- Titel:** Compendium der Baustylkunde zu den Vorträgen in der Stuttgarter Baugewerkeschule
- Autor:** Egle, Joseph von
Fucke, Wilhelm
- Ort:** Stuttgart
- Maße:** [246] S.
- Datierung:** 1882
- Besitzende Institution:** Universitätsbibliothek Stuttgart
- Signatur:** 1Ka 1467
- Strukturtyp:** monograph
- Lizenz:** <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/>
- PURL:** https://digibus.ub.uni-stuttgart.de/viewer/image/1ka_1467_1447767866193/1/
- Abschnitt:** §13 Neigung der Dachflächen
- Strukturtyp:** chapter
- Lizenz:** <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/>
- PURL:** https://digibus.ub.uni-stuttgart.de/viewer/image/1ka_1467_1447767866193/373/LOG_0082/

sonden Fig. 124.

Die Fig. 125 u. 126 zeigen noch
 2 Beispiele von Befestigungsarten, die
 die Waage aus Letztem beizuführen
 & die Latten bestehn u. so leicht sind, dass
 ihr Gewicht einem gewöhnlichen
 Balken zugewandt werden kann.
 Anfangs ist für daselbe zu sagen
 wie im Anfang zu § 8, nämlich dass die
 Trümmersäule nicht so weit abkömmt,
 sich dem die Kräfte der Last so tief
 setzen u. die Richtstellung der Last,
 und ist ein so großer Unterschied von
 geringeren Trümmern so selten getroffen
 hat, zu dem ist ein weites Trümmers
 möglich der Tragfähigkeit zuverlässiger
 als die Trümmersäule konstruieren.

§ 12.

Dächer

Fig. 127 Giebel od. Giebelhaus
 u. od sind die Traufen, ef der Giebel
 ce, ae, df, bf die Stützen.

Fig. 128. Walmdach ee is. ae, df,
 bf die Giebel od. Giebel, ac
 u. df die Walmsiten, die haben
 in der Regel die selbe Neigung wie
 die Traufseiten. In diesem Falle
 haben Walmdach u. Giebelhaus
 über gleichem Grundriss mit
 gleichen Neigungen dasselbe

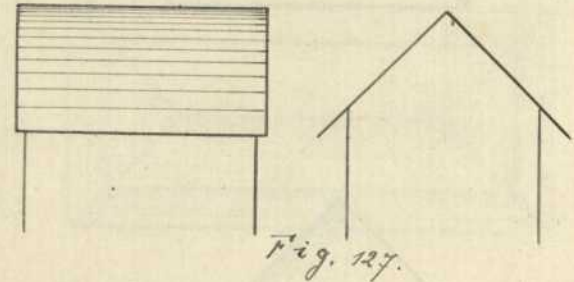
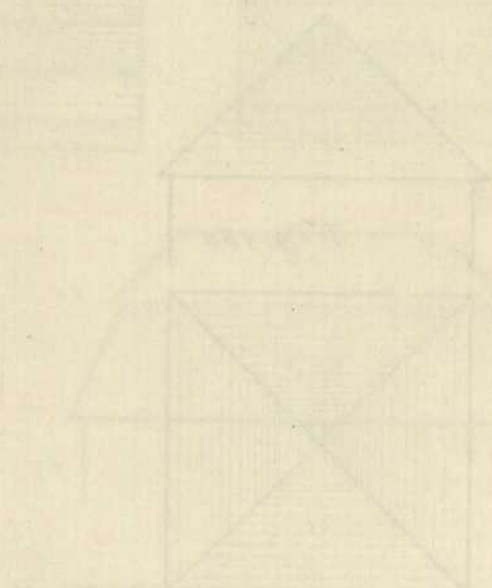
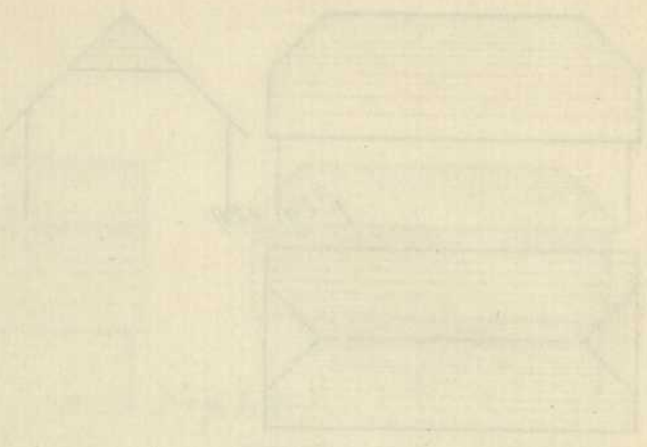


Fig. 127.

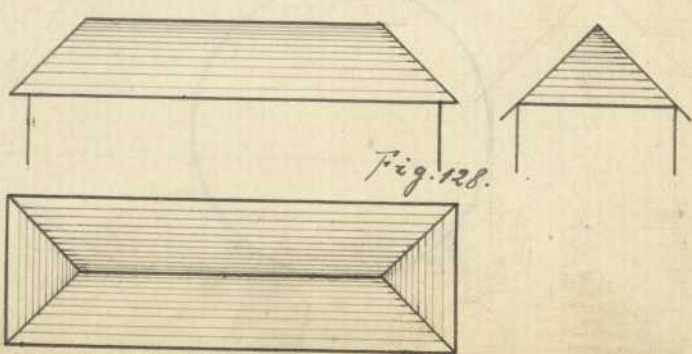
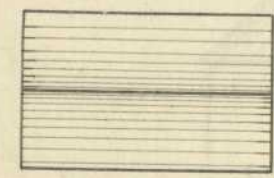


Fig. 128.

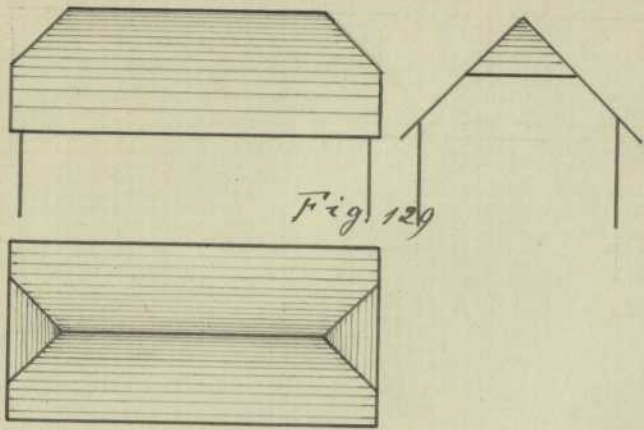


Fig. 129

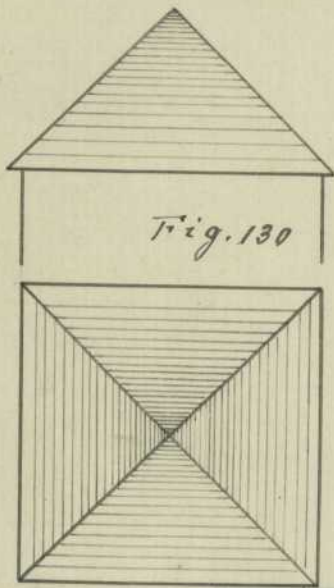


Fig. 130



Fig. 133

Ordnung der Dacheisen.

Fig. 129 Kuppelkuppel

" 130 u. 131 Kuppelkuppel. Ein solches

mit 1/20 steilen, Dacheisen ist ganz

ausreichend Fig. 132.

Fig. 133 Kuppelkuppel

" 134 Kuppelkuppel

" 135 Kuppelkuppel

" 136 Kuppelkuppel (Kuppelkuppel)

(Kuppelkuppel) dieselbe

Kuppelkuppel, Kuppelkuppel, Kuppelkuppel

Kuppelkuppel, Kuppelkuppel, Kuppelkuppel

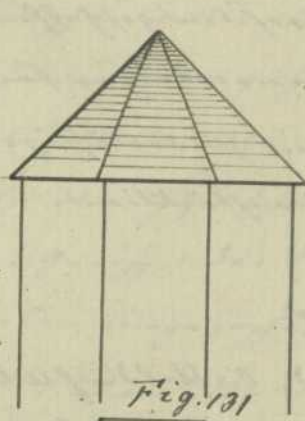


Fig. 131

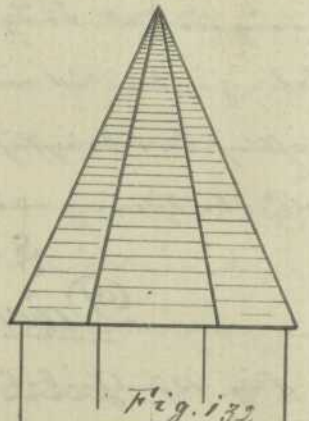


Fig. 132

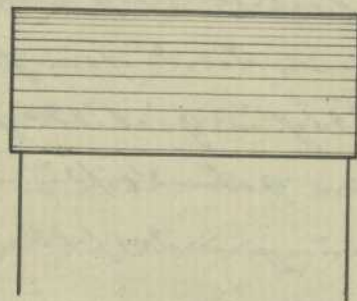
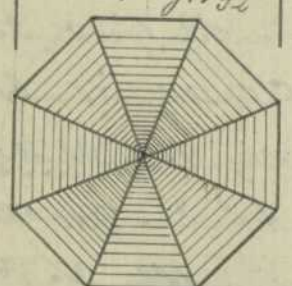
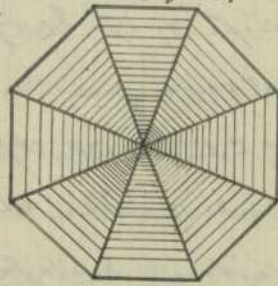
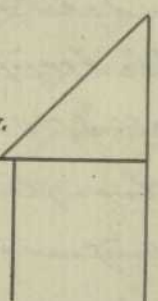


Fig. 135



in
da
so
litz
F
da
br
hil
flay
ad. d

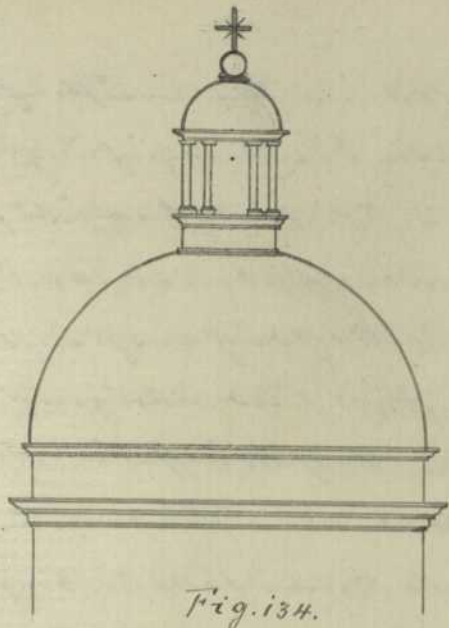
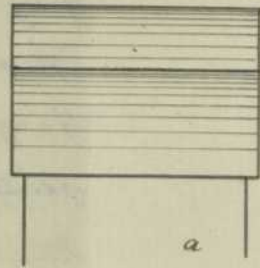
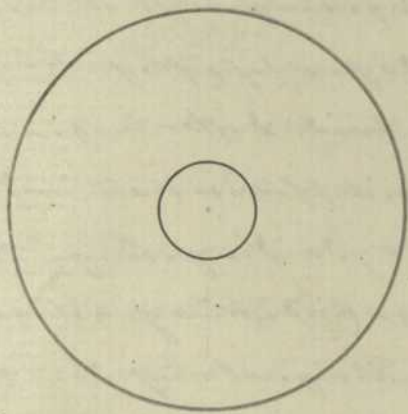


Fig. 134.

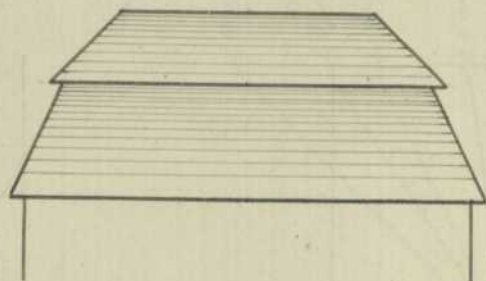


a



b

Fig. 136



c



§ 13.

Neigung der Dachflächen

Die Neigung der Dachflächen hängt
 in erster Linie ab von der Richtung
 der Einwirkung v. ist natürlich um
 so größer, je geringer die Höhe
 letztere ist. Das haben wir verschiedne
 Faktoren Einfluss, wie das Gewicht
 des Baumaterials u. das Klima;
 bei hiesigem Baumaterial ist ein
 Theil der gewöhnlichen als ein
 flüchtig. Ob man nun von dem Gewicht
 od. der Einwirkung ausgeht, so ist

Das Resultat im den meisten Fällen
das selbe, wie die Vergleichung von
Zingeldorf u. Tiefenbach ergibt, ob
es aber in verschiedenen Fällen
Zingeldorf u. Hofdorf ausbleibt. Von
größten Einflüssen sind übrigens die
klimatischen Verhältnisse u. endlich
auch die Mode. In Ländern, in denen
selten od. nie Schnee fällt u. die jährliche
Regenmenge geringe ist, als bei uns
sind die Wälder sehr flach. Die Wälder
dunkeln sind dichter u. grasfah
Zingeldorf u. seit besonders alt u. in
Zingeldorf, da die geringe Menge
von diesen Lindentümpeln so lange
flach sind, übrigens auch die Wälder
im Gebirge trotz großer Regenmenge
u. starken Schneefall wegen der
starken Höhen, die dort zu gewöhn-
lichen Jahreszeiten fast immer.

Das mittelalterliche Dorf in Deutschland
land war sehr unentwickelt. Die
das Einfließen des italienischen Handels
führte auf unsere nördliche Grenze
sah auf die Dorfentwicklung der
ringart. Am flachsten sind die
Wälder, nachdem die Wälder
sind es nicht die Wälder gekommen
unter dem Einfließen des sogenannten
klassischen Wälders. Während die

Düßer Kämpfere - die der aufgeschend
 sind sich man - sind so stiler Düßer.
 Um die Aufreingung Kitz zu bezeichnen
 sind die Zahl, die sich durch Division
 der Aufbreite in die Staffeln ergibt.
 Man spricht von $\frac{1}{3}$, $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{5}$ u. s. o.
 Düßer, daß das, dessen Höhe gleich
 der halben Breite ist und man
 Winkelmaß. In beistehender Figur 137
 sind die für die aufgeführten Deck-
 materialien ^(zulässige) Neigungen zusammengestellt.
 Man oben sind diese Angaben natürlich
 nicht bindend, die man kann durchläufen
 die mit stiler sind als ein Winkel,
 das mit Ziegel, Düßer, Zirkel u. s. o.
 sind eben, wie dies an Kitz und Düßer,
 Pfostenalmen, Aufreitern, Kitzeln
 u. Mauern in der That vorkommen.

§ 14.

Allgemeines über die Construction der Dächer.

Die aufsteige sind gebildet
 durch die Gatten, welche auf dem
 Kitzesten Weg vom First zum
 Traufe laufen od. durch Pfetten,
 welche parallel der Traufe liegen,
 die Abstände dieser Gatten von
 einander sind constant. Auf die
 Gatten kann man eine horizontale
 Lattung nageln, somit kann man

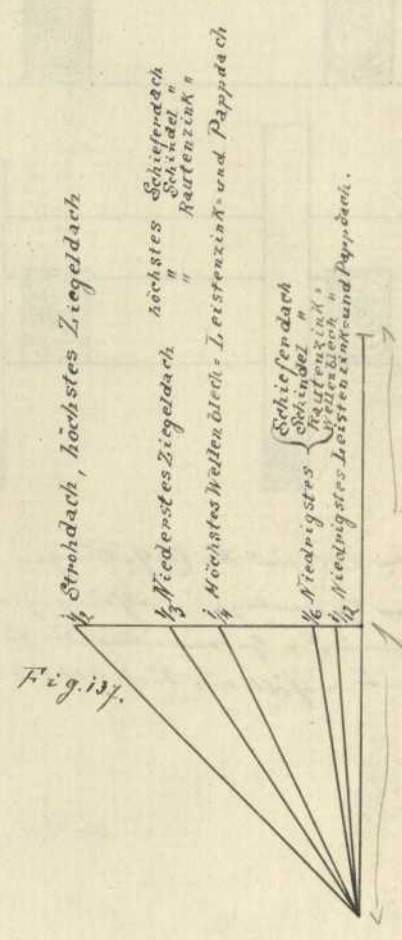


Fig. 137.